



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Oberlausitz e.V.

Was heißt eigentlich »Nachhaltig« ...

Das Herz entscheidet.
Foto: Adobe Stock / trongnguyen

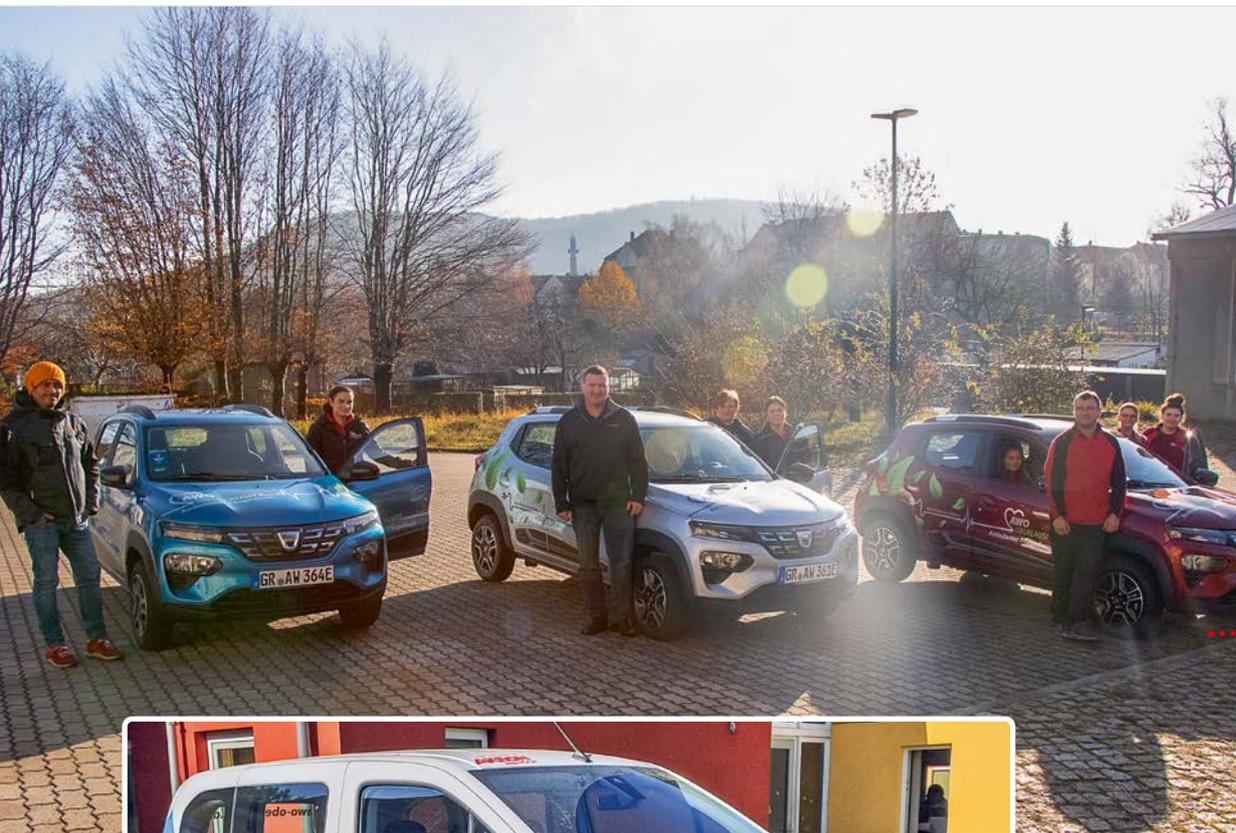
... und warum sollte es wichtig für uns alle sein?

Nachhaltigkeit – ein Begriff, der uns mittlerweile fast überall begegnet. Doch was steckt eigentlich hinter diesem oft vage erscheinenden Wort? Die ursprüngliche, komplexe und nicht immer leicht verständliche Definition wurde bereits 1987 von einer Kommission der Vereinten Nationen formuliert. Einfacher gesagt, könnte man Nachhaltigkeit als »die Ermöglichung einer lebenswerten Zukunft« beschreiben. Es geht darum, bei all unseren gegenwärtigen und zukünftigen Handlungen, Planungen und Entscheidungen die langfristigen Folgen zu berücksichtigen. Davon wird abhängen, wie gut wir Menschen auch in der Zukunft leben

können. Die Themenbereiche sind vielfältig und umfassen nicht nur Ressourcenschonung, Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch soziale Aspekte wie Armutsbekämpfung, wirtschaftliches Wachstum, menschenwürdige Arbeit und den Zugang zu Bildung für alle. Nachhaltiges Handeln muss darauf abzielen, die Bedürfnisse der heutigen Generation verantwortungsbewusst zu erfüllen, ohne dabei die Chancen künftiger Generationen zu gefährden.

Auch wir bei der AWO Oberlausitz stellen uns dieser Herausforderung. Unsere Einrichtungen, Angebote und Hilfsleistungen werden in einem ständigen Prozess verbessert und immer wieder auf den Prüfstand gestellt, um Nachhaltigkeit in unserem Tun noch stärker zu etablieren und zu verankern. Nachfolgend werden wir Einiges näher vorstellen.

Kontakt: AWO Kreisverband Oberlausitz e. V. | Straße der Jugend 2 | 02708 Löbau | Tel. 03585 8675-0
info@awo-oberlausitz.de | facebook: @awo-oberlausitz | instagram: @awo.oberlausitz



Unser Pflegedienst ist »grün« geworden.
Foto: AWO Oberlausitz



Notwendige Flexibilität auf nachhaltigem Weg in unseren Wohnstätten.
Foto: AWO Oberlausitz

len«, alltäglichen Bedingungen zu ermöglichen. Ein Fahrzeug zur nachhaltigen Beförderung der Bewohner:innen durch die Mitarbeitenden unterstützt dabei die aktive Teilnahme am Leben in der Stadt Löbau und deren Umgebung. Die Flexibilität bei der Planung von Freizeitaktivitäten, der individuellen Beförderung der Bewohner:innen zum Beispiel für Arztbesuche und der Durchführung von Besorgungsfahrten ist auch ein großer Vorteil.

Elektromobilität

Bereits 2022 entschied sich die AWO Oberlausitz, über das Flottenaustauschprogramm »Sozial & Mobil« des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz eine Aufstockung des Fuhrparks mit E-Autos zu beantragen. Damals konnten vier Dacia Spring inkl. Ladeinfrastruktur für den »Ambulanten Pflegedienst Löbau« erworben werden

und stolz können wir behaupten: Unser Pflegedienst ist »grün« geworden.

Auch unsere AWO Wohnstätten »Manfred Wiedemuth« in Löbau benötigten dringend ein neues Fahrzeug für den Transport der Bewohner:innen. Für sie, Menschen mit verschiedenen geistigen und / oder körperlichen Behinderungen, ist Mobilität im Alltag mittlerweile eine wichtige Notwendigkeit geworden, um ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unter »norma-

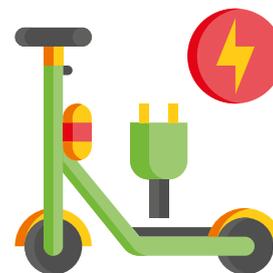


Die AWO Wohnstätten »Manfred Wiedemuth« wollten ebenfalls einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und so fiel die Wahl schließlich auf einen Citroen e-Berlingo, der dieses Jahr angeschafft werden konnte. Auch notwendige Dienstfahrten durch Mitarbeitende der Geschäftsstelle in die Einrichtungen werden mittels E-Mobilität durchgeführt. Dabei soll es aber nicht bleiben. Auch künftig soll bei der Fahrzeugauswahl möglichst auf die Nutzung von »Verbrennern« verzichtet werden.

Nachhaltigere Mobilität funktioniert auch mit nur drei Reifen: Seit zwei Jahren ist eine E-Rikscha der unumstrittene Star bei den Senior:innen in unserem »Altenpflegeheim an der Mandau« in Großschönau. Mit der elektrisch betriebenen Rikscha wird die Mobilität der pflegebedürftigen Bewohner:innen verbessert und dem eingeschränkten

Bewegungsradius der trotzdem noch tatendurstigen Senior:innen entgegen gewirkt. Auf den Namen »Rika« getauft, ermöglicht die E-Rikscha eine neue Stufe der Barrierefreiheit und somit weiterhin das Wahrnehmen der erlebten Bewegung. Die Fahrten mit der Elektro-Rikscha sind heiß begehrt und so wird »Rika« mindestens dreimal die Woche mit den unternehmungslustigen Senior:innen im Ort gesehen und bestaunt. Angenehme Plauderfahrten oder auch kleinere Erledigungsfahrten werden nun auf diesem nachhaltigen Wege erledigt.

Um auch nur mit zwei Reifen nachhaltig unterwegs zu sein, unterstützt die AWO Oberlausitz zusammen mit verschiedenen Fahrradhändlern der Region die Mitarbeitenden beim Bike-Leasing – für gesunde Bewegung und umweltfreundliche Mobilität.



Unsere »Rika« genießt eine große Beliebtheit bei den Senior:innen.
Foto: AWO Oberlausitz



Für gesunde Bewegung und umweltfreundliche Mobilität. Foto: Adobe Stock/ Gorilla

Ressourcenschonung und Umweltschutz

Nachhaltiges Handeln beginnt auch damit, Verschwendung zu reduzieren. Wir haben hier zuerst an den Papierverbrauch gedacht. Der Kreisverband AWO Oberlausitz hat daher im Laufe des letzten Jahres mit engagierten Kolleg:innen das Projekt »Digitalisiertes Dokumenten- und Vertragsmanagement« umgesetzt und bewegt sich jetzt sichtbar leichter und nachhaltig digital durch den Dokumentenschwung im Verwaltungsbereich.

Nachhaltigkeit ist aber nicht nur ein Thema für die Erwachsenen. Ganz im Gegenteil! Bereits bei den Kleinen ist es wichtig, dass Bewusstsein für nachhaltiges Handeln sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigene Entscheidungen zu entwickeln, zu stärken und zu etablieren. Und das geht mit vielen kleinen, uns als normal erscheinenden Tätigkeiten los. In unseren Kindereinrichtungen wird sich den Themen Müll und Recycling in vielen Projekten sowie im Alltag gewidmet. Unsere Naturpark-Kita »Kinderhaus« in Jonsdorf hat sich u.a. mit der richtigen Mülltrennung beschäftigt. Wie und wo entsorgt man eigentlich richtig Batterien, Altgläser,



Nachhaltig digital unterwegs im Verwaltungsbereich. Foto: Adobe Stock / ghazii

Plastikflaschen und anderen Müll? Mit dem Bollerwagen, einigem Sondermüll und unterwegs fleißig gesammeltem Müll ging es durch den Ort zum Wertstoffhof. Dort wurde den jungen Umweltschützer:innen alles nochmal genau erklärt. Auch unsere »Lauschezwerge« aus der Kita in Waltersdorf waren emsig. Sie haben, unterstützt von regionalen Partner:innen und Institutionen, am Ufer des örtlichen Flüsschens Lausur 100 kg Müll gesammelt. Eine unglaubliche Menge! Jedes Kind erhielt als Dankeschön eine kleine Samenkugel mit

verschiedene Blumensamen. Diese wird bei einem Spaziergang oder im eigenen Garten auf die Wiese geworfen und durch den Regen beginnen die enthaltenen Blumensamen zu keimen. Damit haben die »Lauschezwerge« einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet und machen mit der Verteilung ihrer Samenkugeln die Welt für viele Lebewesen bunter. Außerdem sind sie damit würdige Anwärter:innen während ihrer Zertifizierungs- und Bewährungsphase zur 2. Naturpark-Kita hier in unserem schönen Naturpark Zittauer Gebirge.



Die Kinder der Kita »Lauschezwerge« aus Waltersdorf befreien die Uferbereiche von Müll. Foto: AWO Oberlausitz

Die Naturpark-Kita »Kinderhaus« packt an beim Projekt »Müll richtig entsorgen«. Foto: AWO Oberlausitz

